Jahresbericht

der

königlich bayerischen

Gewerbs-Schule in Speyer

für das

Schuljahr 18$\frac{64.}{65.}$



Speyer.
Druck von Georg Kranzbühler.

I.

Lehrer-Personal,

in alphabetischer Ordnung.

Herr Friedrich Carl **Clement**, Lehramts-Verweser für die Handelswissenschaften.
" Franz Ludwig **Günther**, Lehrer an der katholischen deutschen Knabenschule, für Schönschreiben.
" Nikolaus **Hehl**, für Geographie, deutsche und französische Sprache.
" Karl **Hoffmann**, Stadtpfarrer und Distrikts-Schulinspektor, für protestantische Religionslehre und Geschichts-Unterricht für die protestantischen Schüler.
Rektor Dr. Franz **Keller**, zugleich Docent der Naturgeschichte am königl. Lyceum, für Chemie, Naturgeschichte, Technologie und Landwirthschaft.
Herr Wilhelm **Metz**, für Zeichnen und Bossiren.
" Joh. Bapt. **Staudacher**, Lehramts-Verweser für Mathematik und Physik.
" Eduard **Strauß**, für theoretische und praktische Mechanik.
" Georg **Weinmann**, Domvikar, für den katholischen Religionsunterricht und Geschichte für die katholischen Schüler.

II.

Lehr = Gegenstände.

I. Cursus.

A. Gewerbliche Abtheilung.

A. Religionslehre.

a) Protestantische in 2 Wochenstunden:

Der Katechismus von den meisten Schülern ganz memorirt und von Frage 27 bis 68 erklärt. Die biblische Geschichte des neuen Testamentes von § 3 bis § 42 memorirt und erklärt.

b) Katholische in 2 Wochenstunden:

Der mittlere Diöcesan-Katechismus vom VIII. Glaubensartikel an bis zum II. Gebote Gottes nebst dem Abriß der Religionsgeschichte.

B. Deutsche Sprache in 2 Wochenstunden, nach der deutschen Sprachlehre von Ritsert:

Wortlehre: Kenntniß der verschiedenen Wortarten und ihrer Biegung, die Wortbildung. Satzlehre: Kenntniß des einfachen Satzes und seiner verschiedenen Arten und Formen; der zusammengezogene Satz; der zusammengesetzte Satz, Begriff desselben, Unterscheidung von Haupt- und Nebensatz, Satzverbindung und Satzgefüge, die verschiedenen Arten von Nebensätzen. Mit dem Unterricht in der Satzlehre wurde zugleich das Wichtigste aus der Interpunktionslehre verbunden. Orthographische Uebungen. Stylübungen: Es wurden Erzählungen, Beschreibungen, Briefe und Geschäftsaufsätze gefertigt. Memoriren geeigneter Gedichte.

C. Geographie in 2 Wochenstunden, nach Daniel:

Mathematische Geographie: Gestalt und Bewegung der Erde, Arten der Himmelskörper, die wichtigsten Punkte und Linien auf dem Globus. Physische Geographie, Topographie von Europa mit Benützung von Sydow's Wandkarte. Deutschland und Bayern.

D. Geschichte.

a) Für die katholischen Schüler in 2 Wochenstunden:

Die bayerische Geschichte in Verbindung mit der deutschen bis zum Jahre 1347 nach dem Lehrbuch von Dr. H. Dittmar.

b) Für die protestantischen Schüler in 2 Wochenstunden:

Es wurde die bayerische Geschichte mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte nach Dr. Dittmar's Leitfaden bis Kap. 10 durchgenommen.

E. Arithmetik in 5 Wochenstunden:

Die vier Rechnungsarten mit benannten Zahlen, mit gemeinen Brüchen und Decimalbrüchen.

Verwandlung der gemeinen in Decimalbrüche und umgekehrt. Verwandlung gemeiner Brüche in Kettenbrüche und Bestimmung der Näherungswerthe derselben. Die geometrischen Verhältnisse und Proportionen. Anwendungen derselben auf die verschiedensten im Geschäftsleben vorkommenden Aufgaben. Uebungen im Kopfrechnen und in Rechnungsabkürzungen.

F. **Allgemeine Naturgeschichte** nach dem Lehrbuche von Dr. A. E. Fürnrohr in 4 Wochenstunden:

Im Wintersemester: 1) Zoologie: Die wichtigsten Organe des thierischen Körpers in ihrer vollendetsten Form am Menschen. Die Menschen-Racen. Eintheilung des Thierreiches. Von den Wirbelthieren wurden die Säugethiere, Vögel und Fische ausführlich behandelt, von den wirbellosen die Gliederthiere mit besonderer Rücksicht auf die Insekten, ferner die Weichthiere.

Schärfung des Verstandes durch richtige Auffassung der die verschiedenen Klassen und Ordnungen des Thierreiches begründenden Merkmale, sowie Bekanntmachung mit den aus dem Thierreiche dem Menschen erwachsenden Nutzungen war Hauptziel des Unterrichtes.

Als Lehrmittel diente der Kolbe'sche Atlas des Thierreichs, dessen colorirte Tafeln den Schülern stets vor Augen lagen, die Rupprecht'schen Wandtafeln und die Sammlungen der Anstalt.

2) Mineralogie gleichfalls nach dem Fürnrohr'schen Lehrbuch: Ohne besondere theoretische Einleitung wurde sogleich zur Anschauung der wichtigsten Mineralien und zur Erläuterung ihrer technischen Benützung geschritten. Es wurden vorzugsweise behandelt: Erdöl, Asphalt, Bernstein, Steinkohlen und Braunkohlen, Torf, Anthrazit, Graphit und Diamant, Schwefel, Steinsalz, Flußspath, Bergkrystall, Quarz u. a. Abänderungen der Kieselerde, von den Verbindungen der Kieselerde, die Granaten, der Labrador, Smaragd, Talk und Serpentin, Asbest, der Lapis lazuli, Topas und Zirkon; die vulkanischen Gläser, der Thon. Von schwefelsauren Verbindungen der Schwerspath und Gyps, von kohlensauren der Kalkspath, der Marmor, die Kreide. Die edlen Metalle; der Zinnober; Kobaltspeise und Kupfernikel. Rothkupfererz, Kupferlasur und Malachit. Kupferkies. Roth- und Brauneisenstein; Magneteisen. Spatheisenstein. Schwefelkies und Eisenvitriol. Bleiglanz, Weiß- und Grünbleierz. Zinnstein. Zinkblende und Galmei. Wismuth. Graubraunsteinerz. Grauspießglanz. Chromeisenstein. Scherbenkobalt. Realgar und Auripigment.

Im Sommersemester: Fortsetzung des zoologischen und mineralogischen Unterrichtes, ferner Botanik nach Fürnrohr.

Nach Bekanntmachung mit den wichtigsten Organen der Pflanzen Einübung des Linné'schen Systems an lebenden Pflanzen. Uebersicht des Pflanzenreiches mit besonderer Rücksicht auf die in Handel und Gewerben ausgedehntere Verwendung findenden Rohstoffe, wie Arrow-root, Ingwer, Zittwer. Kurkuma. Oliven. Manna. Pfeffer. Safran. Karden. Krapp. Span. Pfeffer. Chinarinden. Kaffee. Krähenaugen. Enzian. Aloe. Datteln. Cocosnüsse. Pinangnüsse und Catechu. Palmöl. Sago. Drachenblut. Kalmus. Reis. Zimmt. Campher. Rhabarber. Quajak. Copal. Campeschen- und Fernambukholz. Tamarinden-Mark. Johannisbrod. Sennes-Blätter. Quassienholz. Myrrhe. Elemi. Storax. Benzoe. Mahagoni und Palisanderholz. Gummigutt. Wau. Piment. Gewürznelken. Opium. Kappern. Orlean. Thee. Sternanis. Waid. Senf. Eibisch. Baumwolle. Gummi arabicum. Indigo. Sandelholz. Süßholz. Traganth. Cacao. Cichorie. Safflor. Vanille. Terpentin. Gallen und Knopern. Kork. Quercitron. Unter Vorzeigung der betreffenden Droguen in guten Exemplaren.

G. **Zeichnen** in 4 Wochenstunden:

a) Freihandzeichnen in 4 Wochenstunden:

Zeichnen senkrechter, wagrechter, schräger und gebogener Linien; einfache Ornamente; theils nach Vorlagen von Mayer ꝛc., theils nach Wandtafeln. Reichere Ornamente wurden in verschiedener Vergrößerung gezeichnet. Zeichnen nach entsprechend großen Körpern mit ebenen Oberflächen, wobei den Schülern eine kurze Erläuterung des Sehens, und sonach die erste Andeutung über Perspective gegeben wurde.

b) Linearzeichnen in 4 Wochenstunden:

Verschiedene an der Tafel vorgezeichnete Constructionen einfacher, ebener Figuren zur Erlangung der nöthigen Fertigkeit im Gebrauche des Zirkels und der übrigen Zeichnungsapparate. Anfertigung von Maßstäben.

H. **Französische Sprache** in 2 Wochenstunden, nach der Grammatik von Emil Otto:

Formenlehre: Artikel, Substantiv, dessen Declination und Pluralbildung, Eigennamen, Präpositionen, Hilfszeitwörter, hinweisende und zueignende Fürwörter, Zahlwörter und Conjugation der regelmäßigen Zeitwörter. Uebersetzungen.

B. Handels-Abtheilung.

A. **Religionslehre**: gemeinschaftlich mit der gewerblichen Abtheilung.
B. **Deutsche Sprache**: " " " " "
C. **Geographie**: " " " " "
D. **Geschichte**: " " " " "
E. **Arithmetik**: " " " " "
F. **Allgemeine Naturgeschichte**: " " " "
G. **Französische Sprache** in 5 Wochenstunden nach Emil Otto:

Der Artikel; das Substantiv, seine Declination und Pluralbildung; Präpositionen; die Fürwörter, die Zahlwörter, die Hilfszeitwörter und deren Conjugation, Frageform und verneinende Form; das Adjectiv, seine Stellung, Steigerung, Pluralbildung und weibliche Form; die regelmäßigen Zeitwörter; unregelmäßige Zeitwörter.

H. **Schönschreiben** in 5 Wochenstunden:

Kalligraphie in 2 Wochenstunden:

Die Vorübungen der Carstairs'schen Schreibmethode zur Erlangung einer geläufigen Geschäftshand. Fortgesetzte Uebung in der deutschen und lateinischen Schrift nach den Musterblättern des Schreiblehrers Günther und des Kalligraphen Heinrigs.

Kaufmännische Kalligraphie in 3 Wochenstunden:

Im Wintersemester: Deutsche Currentschrift nach Bäuml'scher Methode, englische Schrift nach eigenem Stufengang. Musterblätter wurden nicht benutzt.

Im Sommersemester: Anwendung der erlangten Fertigkeit in zusammenhängendem Schreiben. Anfertigung und Erklärung kaufmännischer Formulare, als: Scheine, Quittungen, Revers, Vollmachten, Zeugnisse, die verschiedenen Arten der Wechsel und Anweisungen, Accreditive, Noten, Rechnungen, Facturen.

II. Cursus.

A. Religionslehre.

a) Katholische in 2 Wochenstunden:

Die Lehre von den 5 Geboten der Kirche, von der Uebertretung der Gebote, von der Tugend, von der Gnade, von den hl. Sakramenten im Allgemeinen, von dem allerheiligsten Sakramente des Altars nach dem großen katholischen Katechismus für Bayern.

b) Protestantische in 2 Wochenstunden:

Die Erklärung der Apostelgeschichte wurde beendet und mit der der 7 ersten Kapitel des Evangeliums St. Marci fortgefahren.

B. Deutsche Sprache in 2 Wochenstunden nach der deutschen Grammatik von Bauer:

Syntax: Der zusammengesetzte Satz und seine verschiedenen Arten; Stylistik: Begriff derselben. Von dem Thema, von der Bestimmung des Stoffes, von der Ordnung des Stoffes, von der Bestimmung des Ausdrucks und Darstellung durch die Schrift.

Lesen von Musterstücken und Ausarbeitung schriftlicher Aufsätze.

C. Französische Sprache in 2 Wochenstunden nach der Grammatik von Emil Otto:

Die Formenlehre bis zu den regelmäßigen und einem Theile der unregelmäßigen Zeitwörter. Uebersetzungen aus dem Französischen in's Deutsche und umgekehrt. Lesen und mündliches Uebersetzen von Lesestücken.

D. Geographie in 2 Wochenstunden nach Daniel:

Topographie von Europa mit Benützung von Sydow's Karte. Politische Geographie: Die europäischen Länder und Staaten. Mathematische Geographie.

E. Geschichte.

a) Für die katholischen Schüler im Wintersemester in 1, im Sommersemester in 2 Wochenstunden:

Die deutsche Geschichte von Chlodwig bis zu Maximilian I. nach dem Lehrbuch von Pütz.

b) Für die protestantischen Schüler im Wintersemester in 1, im Sommersemester in 2 Wochenstunden:

Die bayerische Geschichte wurde mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte nach Dr. Dittmar's Leitfaden von Kap. 12 bis Kap. 18 durchgenommen.

F. Algebra.

Die vier Grundrechnungsarten mit Buchstabengrößen. Potenzen, Wurzeln; Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzel aus Zahlen und algebraischen Ausdrücken. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten, nebst einer großen Anzahl von Uebungen im Ansetzen von Gleichungen.

G. Geometrie in 4 Wochenstunden:

Gerade Linien und Winkel; Parallele Linien; Congruenz, Gleichheit und Aehnlichkeit von Dreiecken und Vielecken; verschiedene Sätze über den Kreis, Uebungen in geometrischen Construktionen, Aufgaben über Verwandlung und Theilung von Figuren nebst Construction algebraischer Ausdrücke. Berechnung des Umfangs und des Inhaltes gradlinig begrenzter Figuren und des Kreises.

H. Physik.

Allgemeine Eigenschaften der Naturkörper; Kräfte, ihre Zusammensetzung und Zerlegung. Gesetz der allgemeinen Anziehung; gleichförmige und beschleunigte Bewegung. Bewegung frei fallender und geworfener Körper. Kreisbewegung, Centrifugalkraft, Pendel. Die Gesetze des Gleich-

gewichtes an den einfachen Maschinen. Von den tropfbar-flüssigen Körpern. Boden- und Seitendruck der Flüssigkeiten. Hydraulische Presse. Turbinen. Bestimmung des specifischen Gewichtes fester und flüssiger Körper. Von den luftförmigen Körpern. Mariotte'sches Gesetz. Luftdruck. Barometer. Saug- und Druckpumpen. Feuerspritze. Heber. Luftballons.

I. **Chemie** in 2 Wochenstunden nach Dr. List's Lehrbuch:

Allgemeine Chemie. Kennzeichen chemischer Verbindungen. Chemische Verwandtschaftskraft. Chemische Zeichenlehre. Mischungsgewichte. Verbindungen der Elemente nach Gewichts- und Raumverhältnissen. Ausführliche Beschreibung der Nichtmetalle und ihrer wichtigsten Verbindungen untereinander, insbesondere der Sauerstoff- und Wasserstoffsäuren. Amphid- und Haloidsalze. Stöchiometrische Uebungen. Der Unterricht, durch welchen die Schüler zugleich mit den wichtigsten chemischen Manipulationen vertraut gemacht wurden, war stets von zahlreichen Versuchen begleitet.

K. **Naturgeschichte (Botanik)** in 2 Wochenstunden nach Leunis' Schul-Naturgeschichte:

Im Wintersemester theoretische Botanik. Die Lehre von den Elementar-Organen, der Ernährung, Vermehrung und Fortpflanzung der Gewächse. Uebersicht des Linné'schen Sexualsystemes. Natürliche Systeme. Uebersicht der wichtigsten Familien und Ordnungen und Vorzeigung der für Gewerbe, Handel und Heilkunde wichtigen Rohstoffe aus dem Pflanzenreich. Im Sommersemester Anleitung zum Bestimmen der von den Schülern beigebrachten Pflanzen nach dem Leunis'schen Schlüssel zuerst im Linné'schen System, dann Einreihung in die natürlichen Ordnungen.

Mehrfache Excursionen in der Umgebung von Speyer.

L. **Technologie** in 2 Wochenstunden nach Barentin's Lehrbuch:

Die Holzfaser. Methoden der Holzconservirung. Trockene Destillation organischer Körper und dabei auftretende Produkte. Verarbeitung von Flachs und Hanf. Röstmethoden. Das Wesentliche von der Spinnerei und Weberei. Bleichprozeß. Die Papierfabrikation. Handpapier und Maschinenpapier. Das Mühlwesen. Das Mehl und seine Bestandtheile. Stärkefabrikation. Stärkezucker und Dextrin. Rohrzucker- und Rübenzuckerfabrikation. Die hornartigen Gebilde des Thierkörpers. Die Knochen und ihre Verwendung zur Leimbereitung, zur Darstellung von Phosphor und Knochenkohle. Verarbeitung der Wolle.

M. **Landwirthschaft** in 1 Wochenstunde:

Aufgabe der Landwirthschaft. Hilfswissenschaften. Die Ackerkrumme nach ihren wichtigsten physikalischen und chemischen Verhältnissen. Charakteristik der einzelnen Bodenarten. Melioration. Verbesserung des Bodens durch Drainage. Der Pflug als das wichtigste Ackerwerkzeug. Düngerlehre. Uebersicht der wichtigsten landwirthschaftlichen Nutzpflanzen. Cultur der Zuckerrübe und des Tabaks.

N. **Zeichnen** in 6 Wochenstunden:

a) Freihandzeichnen in 2 Wochenstunden:

Zeichnen reicherer Ornamente nach Vorlagen und plastischen Modellen; die Verhältnisse des menschlichen Kopfes in einfachen Umrissen.

b) Linearzeichnen in 2 Wochenstunden:

Architektonische Details, welche vorzüglich Uebungen in der Construktion regelmäßiger krummer Linien zum Zwecke hatten. Verschiedene Projectionen von regelmäßig eben begrenzten Körpern nach Kantenmodellen, wobei die Schüler nach den Regeln der descriptiven Geometrie stets eine Projektion aus der andern entwickeln und zugleich nach einem bestimmten Maßstabe arbeiten mußten. Sämmt-

liche Körperzeichnungen wurden nach gut beleuchteten, den Kantenmodellen entsprechenden Holzkörpern zur Uebung im Tuschen schattirt.

c) Maschinenzeichnen in 4 Wochenstunden nach Le Blanc:

Es wurde die Projektionslehre der Körper, Construktion der Parabel, Elipse, Cycloide, Epicycloide, Kreisevolvente, der Excenter ꝛc. durchgenommen. Sämmtliche Constructionen wurden an der Tafel vorgezeichnet, und nachdem sie hinreichend erklärt, von den Schülern nachgezeichnet, und zwar von jedem Einzelnen in anderer Größe.

d) Modelliren in 2 Wochenstunden:

Verschiedene Ornamente wurden von den Schülern modellirt und in Gyps ausgeführt.

III. Cursus.

A. **Religionslehre**: Gemeinschaftlich mit dem II. Cursus.

B. **Deutsche Sprache** in 2 Wochenstunden:

Die Lehre von den Figuren und Tropen. Poetik: Die verschiedenen Dichtungsarten wurden kennen gelehrt und Musterstücke der einzelnen Arten gelesen. Geschichte der deutschen Dichtung bis zu Ende des 17. Jahrhunderts. Ausarbeitung von Aufsätzen.

C. **Französische Sprache** in 2 Wochenstunden:

Die Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax, Uebersetzung von Uebungsaufgaben, Lesen und mündliches Uebersetzen von Lesestücken. Im Sommersemester wurde gelesen: Iphigénie en Aulide, tragédie par Racine, Acte I et II.

D. **Geographie** im Wintersemester in 1, im Sommersemester in 2 Wochenstunden, nach dem Lehrbuch von Daniel:

Die Topographie und politische Geographie der außereuropäischen Erdtheile unter Benützung der Wandkarten von Sydow. Das Wichtigste aus der physischen und mathematischen Geographie.

E. **Geschichte**: Gemeinschaftlich mit dem II. Cursus.

F. **Algebra** in 2 Wochenstunden nach dem Lehrbuch von Schwager.

Gleichungen des zweiten Grades mit einer und zwei Unbestimmten nebst vielen praktischen Aufgaben. Die Lehre von den Logarithmen und Progressionen, nebst Anwendung auf Berechnung von Zinseszinsen und Renten.

G. **Stereometrie** in 2 Wochenstunden nach dem Lehrbuche von Prof. Dr. Weiß.

Linien und Ebenen in verschiedener Lage gegen einander; die körperlichen Winkel und die Polyeder. Prismen, Pyramiden, Cylinder, Kegel, Kugel. Berechnung der Oberfläche und des Inhaltes dieser Körper und ihrer Theile; Beziehungen zwischen Volumen, absolutem und specifischem Gewichte.

H. **Trigonometrie** in 2 Wochenstunden.

Erklärung der trigonometrischen Funktionen; Ableitung der wichtigeren Formeln für dieselben. Allgemeine Auflösung der Dreiecke, nebst vielen Anwendungen auf Berechnung von Linien, Winkeln und Flächen.

. **Descriptive Geometrie** in 2 Wochenstunden.

Projection des Punktes, der geraden Linie und der Ebene in allen möglichen Lagen. Eine Reihe von Aufgaben über die gerade Linie und die Ebene; Winkel gerader Linien und Ebenen. Auflösung der verschiedenen Fälle des dreiseitigen körperlichen Winkels.

K. Physik in 2 Wochenstunden nach Brettner:

Die Lehre von der Wärme: Ausdehnung der Körper. Thermometer. Aenderung des Aggregatzustandes. Dampfbildung. Dampfmaschine. Verbreitung der Wärme durch Strahlung und Leitung. Wärmecapacität. Von der Verbreitung der Wärme auf der Erdoberfläche und den Hydrometeoren. Quellen der Wärme. Magnetismus. Declination und Inclination der Magnetnadel. Electricität durch Reibung. Atmosphärische Electricität. Blitzableiter. Galvanismus; konstante Ketten; Licht- und Wärmewirkungen des elektrischen Stromes; chemische Wirkungen, Galvanoplastik. Electromagnetismus, Telegraphie. Electrische Induction.

Optik: Stärke der Beleuchtung, Photometer. Reflexion des Lichtes an ebenen und sphärischen Spiegeln. Lichtbrechung im Prisma, in Convex- und Concavlinsen. Sonnenspectrum. Einrichtung des Auges. Von den optischen Instrumenten: Mikroscop, Telescop; Beugung des Lichtes.

L. Mechanik in 2 Wochenstunden nach Huber's Lehrbuch:

I. Abschnitt: Von den verschiedenen Bewegungsarten. II. Abschnitt: Von den Kräften, deren Maßbestimmung und Wirkungsgröße. III. Abschnitt: Von der Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte. IV. Abschnitt: Vom Schwerpunkt und von der Stabilität der Körper. V. Abschnitt: Von der Reibung. VI. Abschnitt: Von der Festigkeit der Körper. VII. Abschnitt: Von den Elementarmaschinen. VIII. Abschnitt: Von der Anwendung und Verbindung der Elementarmaschinen zu zusammengesetzten Maschinen.

Außerdem wurden die Werkzeugmaschinen und Dampfmaschinen erklärt.

M. Chemie in 2 Wochenstunden nach Dr. List's Leitfaden:

a) Anorganische Chemie: Die Metalle der eigentlichen Alkalien und das Ammoniak. Von den Erdalkalimetallen des Calcium, Baryum, Strontium und Magnesium. Von den Erdmetallen das Aluminium. Ferner die Schwermetalle: Das Eisen, Kobalt und Nickel, das Zink, Chrom und Mangan; das Kupfer, Zinn, Blei, Wismuth und Quecksilber; von den edlen Metallen das Silber, Platin und Gold.

Sämmtliche wichtigeren Verbindungen wurden in Präparaten vorgezeigt, manche auch während des Unterrichtes dargestellt, der stets experimentell gehalten und auf Erhaltung des natürlichen Zusammenhanges chemischen Wissens mit den mineralogischen, technischen und landwirthschaftlichen Disciplinen gerichtet war.

b) Organische Chemie: Begriff eines organischen Radikales. Das Cyan und seine wichtigsten Verbindungen. Die Kohlenhydrate. Die Zuckerarten. Weingeist. Aether. Von den organischen Säuren die Kleesäure, Weinsäure, Citronen- und Apfelsäure, die Gerbsäuren und die Benzoësäure. Einige Glieder der Fettsäure-Reihe. Die eiweißartigen Körper. Veränderung organischer Körper durch chemische Agentien.

N. Naturgeschichte (Mineralogie) in 2 Wochenstunden nach von Kobell's Lehrbuch:

Krystallographie. Kennzeichenlehre. Isomorphismus. Die nichtmetallischen Mineralien mit besonderer Betonung der schwefelsauren, kohlensauren, kiesel- und phosphorsauren Verbindungen; die metallischen mit steter Rücksicht auf die bei ihrer Ausbringung statthabenden Vorgänge, sowie die technische Verwendung der Metalle und ihrer Verbindungen.

O. Technologie in 2 Wochenstunden nach Varentin unter Zuhilfenahme des Lehrbuchs der chemischen Technologie von Prof. Dr. Wagner:

Gewinnung der Pottasche. Sodaprozeß. Alkalimetrie. Alaunfabrikation. Bereitung von

Borax, Salpeter (Schießpulverfabrikation), verschiedene Vitriole. Darstellung von Blutlaugensalz (Berlinerblau). Die Töpferei, Glas- und Porzellanfabrikation. Veränderung organischer Körper durch Fermente. Gährung. Bier- und Branntweinbereitung. Essigfabrikation. Veränderung organischer Körper durch trockene Destillation. Gasbeleuchtung. Verarbeitung der Fette. Stearinkerzenfabrikation und Darstellung von Seifen.

P. Landwirthschaft in 1 Wochenstunde:

Die Erdrinde als Grundlage des Ackerbaues. Geologische Skizze der einzelnen Formationen. Chemische Vorgänge bei der Verwitterung der verschiedenen Gesteinsarten. Anleitung zur Analyse von Ackererden; der Ersatz der entzogenen Pflanzennahrung durch künstliche Düngung. Hilfsdüngung: Die verschiedenen Guanosorten. Superphosphate. Knochenmehl. Chilisalpeter. Poudrette. Düngerconservirung. Gyps.

Q. Zeichnen und Modelliren in 10 Wochenstunden:

a) Freihandzeichnen in 2 Wochenstunden:

Zeichnen größerer Ornamente, Kopfzeichnungen; Zeichnen des menschlichen Körpers und seiner Verhältnisse in einfachen Umrissen.

b) Linearzeichnen in 2 Wochenstunden:

Die Säulenordnungen mit und ohne Bogenstellungen nebst andern architektonischen Zeichnungen.

c) Maschinenzeichnen in 4 Wochenstunden:

Radconstructionen; Projektion von Rädern, die unter einem Winkel gegen den Horizont geneigt sind; einzelne Theile von Maschinen, sowie vollständige Maschinen wurden nach Vorlagen, zum Theile in derselben Größe, zum Theile nach anderem Maßstabe gezeichnet. Auch wurden einige Zeichnungen in Farben ausgeführt.

d) Modelliren in 2 Wochenstunden:

Von einzelnen Schülern wurden Modelle angefertigt; außerdem Friesfüllungen 2c., wobei die Schüler angeleitet wurden, Pflanzenabgüsse vortheilhaft zu benützen.

Mechanische Werkstätte.

Die Schüler wurden in der Bearbeitung der verschiedenen Holzarten, in jener des Eisens, Messings und Stahles unterrichtet. Hauptsächlich wurden sie im Hobeln von der Hand, sowie mit der Hobelmaschine, ferner im Feilen, Drehen von Holz als auch Eisen und Stahl, alsdann im Schmieden, welches sich hauptsächlich auf die Herstellung der verschiedenen Werkzeuge erstreckte, unterwiesen. Einzelne wurden auch an der Egalisirbank im Drehen mit dem Support fixe und im Schraubenschneiden unterrichtet.

Angefertigt wurden: Einige Lineale, deßgl. Winkel; 1 Schneidkluppe mit Backen; Gewindbohrer mit scharfem wie mit flachem Gewinde. Als Ersatzstücke wurden angefertigt: Ein großes Lineal; verschiedene Holzdreharbeiten; 3 Ringe wurden abgedreht; 1 Apparat für die Zeichenstunde zum Feststellen der Körpermodelle in verschiedenen Stellungen; 3 Linienmodelle zum Unterrichte im Zeichnen; 4 gußeiserne Walzen für eine Schrotmühle wurden abgedreht; 1 Platte von Eichenholz für ein Electrophor und ein kleiner Bogen zu einer Bogenfeile wurden gefertiget.

Die sämmtlichen Modelle zu einer Futterschneidmaschine (engl. Systems) wurden in Holz ausgeführt.

Eine Futterschneidmaschine mit Holzgestelle wurde angefertigt; 1 Futterschneidmaschine mit eisernem Gestelle wurde angefangen.

Verzeichniß der Schüler.

I. Cursus.

a) Handels-Abtheilung.

Allgemeiner Fortgangsplatz.	Namen des Schülers.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Confession.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Fortgangsnoten aus den einzelnen Lehrfächern. Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Geographie.	Geschichte.	Arithmetik.	Allgemeine Naturgeschichte.	Franz. Sprache.	Schönschreiben.
1 {	Krapp, Jakob	12	7	kath.	Speyer	Domsakristan	I	I	I	I	I	I	I	I,5
1 {	Spitzer, Karl	14	6	prot	„	Kaufmann	I	I	I	I,5	I	I	I	I
3	Ackermann, Barthol.	15	1	kath.	Otterstadt	Oeconom	II	I	I,5	I,5	I	I	I,5	I,5
4	Bastian, August	14	—	prot.	Speyer	Gerber	I	I,5	I,5	I,5	I	I,5	II	I
5	Heffert, Julius	13	6	„	Freisbach	Lehrer	I	I	I	I,5	II	I,5	I	II,5
9	Kinscherf, Gustav	13	6	kath.	Dudenhofen	Müller †	II	I,5	I,5	II.5	I	I,5	I	I
7	Frey, Joseph	14	—	prot.	Weidenthal	Kaufmann	I	II	I,5	I,5	II	I,5	II	I
8	Werner, Wilhelm	14	11	„	Speyer	Bäcker	I,5	I	I	II	I	I,5	I,5	III
9	Moritz, Max	14	—	isr.	„	Handelsmann	—	I.5	II	—	II	II	I	I
10	Roos, Leopold	13	9	„	„	„	—	II	II	—	II	I.5	I.5	I,5
11	Schick, Johann	14	2	prot.	Mechtersheim	Oeconom	I,5	I,5	II	II.5	II	I.5	I.5	I,5
12	Feil, August	14	5	kath.	Speyer	Weinwirth	II	I,5	I,5	II	II	I,5	II	II
13	Moriz, Albert	12	8	isr.	„	Handelsmann	—	II	II	—	III	I,5	I	I,5
14	Loeb, Oskar	13	10	„	Haßloch	„	—	II	III	—	II	II	I,5	I,5
15	Hanck, Leopold	13	10	prot	Speyer	Barbier †	I,5	II	III	II	II	II	II,5	I,5
16	Merkle, Adolph	12	10	„	„	Rechner	I,5	I.5	I,5	II.5	III	II.5	I,5	II,5
17	Jäger, Georg	13	6	„	Mechtersheim	Gastwirth	III	I,5	I,5	III	II	II.5	II	I.5
18	Steigleiter, Andreas	13	9	„	Speyer	Hafenmeister	II.5	II.5	II.5	II.5	III	II	II	I
19	Stilz, Karl	12	8	kath.	„	Häfner	III	II,5	II,5	III	III	II	II	I,5
20	Walz, Georg	13	8	„	„	Ziegeleibesitzer	III	II	II,5	III	III	II	II.5	III.5
21	Heffmann, Karl	12	9	prot	„	Bäcker	III	II.5	II,5	III	II	II	III,5	II
22	Weiß, Heinrich	12	8	„	„	Friseur	III,5	II,5	III	III.5	II	III	III	II.5
23	Straßer, Wilhelm	12	8	„	„	Kaufmann	III,5	III.5	IV	III	IV	II.5	III.5	II
24	Mettger, Heinrich	12	9	„	„	Metzger	III,5	III	III,5	III,5	III	II.5	II	V
25	Metzger, Ludwig	13	10	isr.	„	Handelsmann	—	III,5	IV	—	III	III.5	IV	II.5
26	Ochoner, Georg	13	8	prot	„	Bäcker	III,5	IV	IV	III.5	IV	III.5	IV	II.5
—	Aunathan, Adolph	11	9	isr.	„	Kaufmann	—	II	II	—	II	III	I.5	I.5
—	Cramer, Joseph	12	6	„	„	Kaufmann	—	III.5	IV	—	III	III	III.5	I,5
—	Wambeganz, Georg	13	10	prot	„	Bäcker	III	III.5	IV	III	III	III	IV	II.5
* —	Kretz, Theodor	16	—	kath.	Mühlhausen	Aufseher	II	II	III	III	I	III	III	III
* —	Marz, Franz	15	10	„	Rheinzabern	Tüncher	I.5	I	I	II.5	I	I	II	I
* —	Seligmann, David	14	6	isr.	Kleinfischlingen	Handelsmann		II	II	—	II	II.5	I	II
* —	Stein, Rudolph	14	4	prot.	Speyer	Küfer	I,5	I.5	II	I,5	I	I	II	I,5

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Jahres ausgetreten.

b) Gewerbliche Abtheilung.

Allgemeiner Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter.		Confession.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Fortgangsnoten in den einzelnen Lehrfächern.							
		Jahre.	Monate.				Religionslehre.	Deutsche Sprache.	Geographie.	Geschichte.	Arithmetik.	Allgemeine Naturgeschichte.	Zeichnen.	Franz. Sprache.
1	Menchen, Joh. H.	14	1	kath.	Mutterstadt	Peitschenmacher	II	III	I	II,5	III	I,5	I	III
2	Eppel, Jakob	16	—	prot.	Speyer	Gärtner	II,5	II,5	III	III	II	II	I,5	II,5
3	Bummel, Jakob	12	11	„	Böhl	Gastwirth	III	III	II,5	III	III	II,5	II	I,5
4	Cantzler, Heinrich	13	9	„	Speyer	Bürstenmacher	II,5	III	III	III	III	II,5	II	III,5
5	Heß, Emil	14	—	„	„	Mechaniker	III,5	II,5	II	III,5	IV	II,5	II	III
6	Bernatz, Franz	14	—	kath.	„	Spengler	IV	III	III,5	IV	III	III,5	II	III,5
7	Knoch, Karl	13	—	prot.	„	Bleicher	II,5	IV	IV	III,5	IV	II,5	II	IV
8	Schlimbach, Herm.	15	6	kath.	„	Orgelbauer	III,5	III.5	IV	IV	III	IV	I	III,5
9	Müller, Eugen	13	—	„	„	Pflästerer	V	IV	IV	V	IV	IV	IV	III,5
†—	Dennhard, Eduard	13	7	„	Heiligenstein	Oeconom	III	III,5	III,5	—	IV	II,5	III	III,5
†—	Dennhard, Peter	13	—	„	Berghausen	„	II	II,5	III	—	IV	III,5	III	III
*—	Gaab, Max	14	9	„	Speyer	Geometer †	II,5	III	III	III	II,5	II	II,5	I
*—	Gulde, Georg	14	—	prot.	„	Kutscher	II,5	III	II	II,5	III	III	II	II
†—	Günther, Julius	14	8	„	„	k. Oberbergrath †	II	III	III,5	II	III	II	III	III,5
*—	Krieg, Daniel	13	7	„	„	Brückenfahrer	II	III	III	II	III	III	II	III
*—	Pfeiffer, Jacob	14	—	„	„	Hufschmied	II,5	II,5	II	III	I,5	II,5	I,5	III
*—	Schuck, Carl	14	—	„	„	Seifensieder in Ludwigshafen	—	—	—	—	—	—	—	—
†—	Schultz, Eduard	14	1	kath.	Heiligenstein	Oeconom	III	III,5	IV	—	IV	III	III	IV
*—	Schreiner, Ludw.	14	—	„	Kaiserslautern	Makler	II,5	III	III	III	III	III	I,5	III

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

Die mit † bezeichneten sind zu spät eingetreten, um allgemeine Fortgangsplätze zu erhalten. — Der Schüler Schuck verließ krankheitshalber die Anstalt bereits in der Mitte des Wintersemesters, so daß er nicht classificirt werden konnte.

II. Cursus (älterer Organisation.)

Allg. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Confession.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Religion.	Deutsche Sprache.	Französ. Sprache.	Geometrie.	Algebra.	Naturgeschichte. (Botanik.)	Physik.	Chemie.	Technologie.	Landwirthschaft.	Geschichte.	Geographie.	Freihand- u. Linear-zeichnen.	Maschinenzeichnen.	Bossiren.	Prakt. Mechanik.
1	Becker, Rudolph	16	8	kath.	Kaiserslautern	k. Revierförster	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
2	Carl, Hermann	16	8	„	Kirchheim	k. Gerichtsbote	II	I,5	I,5	I,5	I,5	I,5	I,5	I,5	I,5	II	II	I,5	I,5	I	I,5	I,5
3	Zimmermann, O.	14	7	prot.	Darmstadt	Papierfabrikant	II,5	I	I	I	I,5	II	I,5	II	I	II	III	I,5	II,5	II,5	III	II
4	Brech, Adam	15	6	„	Darmstadt	Oeconom	I	II	II,5	I,5	II	II	II	II	II	II	II	I	I,5	I,5	I	I,5
5	Stang, Gustav	17	2	„	Neustadt	Weinhändler	II	II,5	I	II	II	I	I,5	II	I,5	II	II,5	II,5	II,5	I,5	III	—
6	Schleicher, Konr.	16	—	kath.	Schifferstadt	Hufschmied	II,5	II,5	III	II,5	III	I,5	III	II	II	I,5	II,5	II,5	II,5	II,5	II	—
7	Burschell, Karl	14	—	prot.	Speyer	Uhrmacher	III	III	III	II,5	II	II	II	II	II,5	II	III,5	III,5	II,5	II	III	I,5
8	Linzenmaier, Emil	14	11	kath.	Wernersberg	Lehrer	IV	III,5	III,5	III	III	III	III	III,5	III	II,5	IV	III,5	I	I,5	I,5	—
*	Becker, Georg	16	—	prot.	Darmstadt	Oeconom	II	III	III	III	II,5	II,5	II,5	II,5	II	II	III	III	II	I,5	I,5	II
*	Bingemann, Ludw.	15	9	„	Mutterstadt	Bäcker †	II	III	II,5	II	II,5	II,5	II,5	II,5	II,5	II	III	II,5	I,5	I,5	I	II
*	Heß, Wilhelm	14	—	„	Speyer	Büchsenmacher	II	II,5	II,5	III	III	III	III	II,5	II	II	II,5	II	II,5	II,5	II,5	—
*	Schneider, August	16	—	kath.	Geinsheim	Kaufmann	II	II,5	II,5	III	II,5	II	II,5	II	II	II	II	III	II	II	I	—
*	Straßer, Heinrich	14	6	prot.	Wachenheim	Verwalter	II	I	II	III	III	II,5	III	II,5	II,5	II	III	II	II,5	II,5	III	II
*	Zimmermann, R.	15	8	„	Darmstadt	Papierfabrikant	II,5	I	I	I	I,5	II	I,5	II	I	II	III	I,5	II,5	II,5	III	II

Hospitanten.

Allg. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Confession.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Religion.	Deutsche Sprache.	Französ. Sprache.	Geometrie.	Algebra.	Naturgeschichte. (Botanik.)	Physik.	Chemie.	Technologie.	Landwirthschaft.	Geschichte.	Geographie.	Freihand- u. Linear-zeichnen.	Maschinenzeichnen.	Bossiren.	Prakt. Mechanik.
*	Fischer, Ludwig	16	9	kath.	Kirchheim	k. Gymnasial-Professor	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III	—	III	—
	Frenkel, David	17	9	prot.	Frankenthal	Advocat	—	—	—	—	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—	—	—
	Frey, Theodor	18	—	„	Mutterstadt	Gastwirth †	—	—	—	—	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—	—	—
*	Renn, Hermann	15	5	kath.	Speyer	Bildhauer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	II	—	I,5	—
	Mool, Konrad	18	7	prot.	Bergzabern	Oeconom	—	—	—	—	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schmitt, Hugo	18	2	„	Otterberg	k. Notär	—	—	—	—	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—	—	II,5

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Jahres ausgetreten, um sich einem bürgerlichen Berufe zu widmen. Der Schüler Schneider besuchte nach seinem Austritte den Fortbildungs-Cursus für Kaufmannslehrlinge. Die Hospitanten Frenkel, Frey, Mool und Schmitt gehörten dem hiesigen königl. Gymnasium an.

III. Cursus (älterer Organisation.)

Allg. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Confession.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Religion.	Deutsche Sprache.	Französische Sprache.	Geometrie. (Stereometrie.)	Algebra	Trigonometrie.	Descript. Geometrie	Naturgeschichte. (Mineralogie.)	Physik.	Chemie.	Technologie.	Landwirthschaft.	Geschichte.	Geographie.	Mechanik.	Linear- u. Freihand-Zeichnen.	Maschinenzeichnen.	Bossiren.
							Fortgangsnoten aus den einzelnen Unterrichts-Fächern.																	
1	Martin, V.	17	8	kath.	Pirmasens	K. Forstmst.	II	I,5	I,5	I	I	I,5	I	I,5	I,5	II,5	I,5	I,5	II,5	I	I	I,5	I	—
2	Eberhard, H.	15	8	prot.	Speyer	Kaufmann	I	II	II	I	I,5	I,5	II,5	II	II	I,5	I,5	I,5	II	I,5	I,5	II	I	II
3	Engel, Heinr.	19	5	„	Dackenheim	Gutsbesitzer	I	I,5	I,5	II	I,5	II	I,5	II.5	II	II,5	II,5	II	I,5	I,5	II	I,5	I,5	II
4	Stenglein, L.	17	3	kath.	Speyer	Kanzleidien.	II	II	II	II	II,5	II	II	II	II,5	I,5	I	I	II,5	I,5	II	I	II	I
5	Mertel, Ferd.	16	8	„	Speyer	Kanzlist	II	II,5	II,5	II	II	I,5	II	II,5	II,5	II	II	I,5	II,5	II	II	II	I,5	II

Fortbildungs-Schulen.

A. Gewerbliche Abtheilung.

Unterrichts-Gegenstände.

1. **Gewerbsmaterialienkunde** jeden Dienstag von 7½ bis 9 Uhr Abends. (Strauß.)

Es wurden speciell diejenigen Materialien näher eingehend behandelt, welche sich für die verschiedenen Gewerbe vorzüglich eignen.

A. Die Steine. a) Die sich natürlich vorfindenden, ihr Verhalten gegen die Einwirkung der Luft, des Wassers und des Feuers, ihre Verwendung zu Bauten, Straßen, Werkzeugen (Mühlsteine) ꝛc. b) Gebrannte Steine: Verwendung zu feuerfesten Gewölben, Kesseleinmauerung, Drainageröhren ꝛc.

An diese reihte sich an: Beschreibung der zur Bearbeitung der Steine nöthigsten Werkzeuge, als: Steinbohrer, Meisel ꝛc.

B. Die verschiedenen Holzarten. Verwendung derselben zu Bauten und Eisenbahnen ꝛc. Conservirung der Hölzer und die zur Bearbeitung nöthigen Werkzeuge.

C. Die Metalle. Hauptsächlich wurden behandelt: Das Guß- und das Schmiedeeisen, der Stahl, das Zink, das Messing, das Kupfer, verschiedene Compositionen von Kupfer, Zinn und Zink.

2. **Physik** jeden Freitag Abends von 7½ bis 9 Uhr. (Staudacher.)

Naturlehre, hauptsächlich in ihrer Anwendung auf die Künste und Gewerbe; ausführlicher wurden behandelt der mechanische Theil, ferner die Lehre von der Wärme und der galvanischen Electricität. Der Vortrag wurde stets durch zahlreiche Experimente erläutert.

3. **Chemie und Technologie** jeden Montag Abends von 7½ bis 9 Uhr. (Dr. Keller.)

Das Eisen, die wichtigsten Eisenerze und die Verhüttung desselben. Hochofenprozeß, Gußeisen, Stahl und Bandeisen. Frisch- und Pudlingsprozeß. Die chemischen Eigenschaften des Eisens. Eisenguß. Das Kupfer und seine Legierungen (Messing, Bronce). Das Zinn und Quecksilber. Die edlen Metalle. Beim Unterricht wurden fortwährend die praktischen Bedürfnisse der Besucher in's Auge gefaßt. Abbildungen und Versuche gaben dem Unterricht die nothwendige demonstrative Unterlage.

Verzeichniß der Schüler.

Nro.	Vor- und Zuname.	Geburtsort.	Name des Lehrherrn.
1	Bauer, Carl	Speyer	Schlossermeister Wüst
2	Bauer, Fr. Georg	„	Buchdrucker Kranzbühler
3	Becker, Philipp	Grünstadt	Kupferschmied Neubeck
4	Bernatz, Adam	Speyer	Spengler Bernatz
5	Friedrich, Carl	Zweibrücken	Vergolder Saffran
6	Gerau, Carl	Speyer	Schlossermeister Götterer
7	Grether, Philipp	„	Schuhmachermeister Grether
8	Hehl, Ludwig	„	Wagner Hehl
9	Heimgärtner, Heinrich	Berghausen	Orgelbauer Schlimbach
10	Holz, Joseph	Otterstadt	Schreinermeister Lukas
11	König, Ludwig	Speyer	Spenglermeister Bernatz
12	Kräger, Carl	Zweibrücken	Schlossermeister Götterer
13	Lebegern, Xaver	Speyer	Kupferschmied Becker
14	Magin, Carl	Mutterstadt	Schlossermeister Gießer
15	Maurer, Jakob	Waldsee	Blechschmied Bernatz
16	Merkel, Georg	Speyer	Küblermeister Bärenklau
17	Neubeck, Wilhelm	„	Schmiedmeister Neubeck
18	Pfeiffer, Wilhelm	„	Vergolder Saffran
19	Rhein, August	„	Buchbinder Schmeißer
20	Schalk, Valentin	Hochdorf	Schlossermeister Kuhn
21	Schott, Ludwig	Speyer	Spenglermeister Bernatz
22	Schuck, Aloys	„	Glasermeister Schuck
23	Schuck, Joseph	„	„ „
24	Seidel, Heinrich	„	Schlossermeister Bayerle
25	Thyri, Sebastian	„	Schreinermeister Dafferner
26	Thürolf, Franz	Rheingönnheim	Schlossermeister Gießer
27	Walther, Friedrich	Speyer	„ Kuhn
28	Weber, Jakob	„	Schreinermeister Weber
29	Wittwer, Wilhelm	Zweibrücken	Schlossermeister Götterer
30	Wolff, Franz	Speyer	„ Gießer

B. Kaufmännische Fortbildungsschule.

1. Handelskunde im Wintersemester: Montags, Mittwochs und Freitags Abends von $7^1/_2$ bis 9 Uhr; im Sommersemester: in den Morgenstunden von 6 bis $7^1/_2$ Uhr. (Clement.)

Lehre vom Handel, von seinen Arten und Systemen. Das Wichtigste aus dem Münz-, Maß- und Gewichtswesen, aus der Geld und Wechsellehre. Anfertigung verschiedener kaufmännischer Formulare. Einfache Buchhaltung. Ausarbeitung eines einmonatigen Geschäftsganges, Eintragung desselben in die betreffenden Bücher nach gewöhnlicher und nach sogen. controlirender Methode. Doppelte Inventur und Bilanz. Probe und Controle.

2. Kaufmännische Arithmetik im Winter in 3, im Sommer in 2 Wochenstunden. (Element.)
Rechnungsvortheile. Wiederholung der Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Lehre von den Decimalbrüchen. Verhältnisse und Proportionen. Kettenregel. Die verschiedenenen Procentrechnungen. Münz-, Maß-, Gewichts- und Wechselreductionen. Vielfache Uebung im Kopfrechnen.

Verzeichniß der Schüler.

Nro.	Vor- und Zuname.	Geburtsort.	Name des Lehrherrn.	Unterrichtsfächer.
*1	Ackermann, Joseph	Siebeldingen	Kaufm. G. F. Straßer	Handelskunde u. Arithmetik
*2	Baumgärtner, Karl	Grünstadt	Kaufm. G. Haffner	" "
3	Bösser, Gustav	Frankenthal	Salzfaktor Bösser	" "
*4	Bopp, Alfred	Schifferstadt	Kaufm. Rothermel	" "
5	Bronner, Gustav	Wiesloch	Kunstgärtner Velten	Handelskunde —
6	Croner, Wilhelm	Frankenthal	Kaufm. Adolf Haffner	Handelskunde —
*7	Fruth, Andreas	Landau	—	Handelskunde u. Arithmetik
*8	Grehl, August	Speyer	—	Handelskunde —
9	Heim, August	Mutterstadt	Kaufm. Wilh. Straßer	Handelskunde u. Arithmetik
*10	Hafner, Franz	Grünstadt	Kaufm. Eschmann	" "
11	Jung, Karl	Odernheim	Kaufm. Levinger	" "
*12	Kahn, Max	Speyer	Kaufm. Adler	Handelskunde —
*13	Knobloch, Friedrich	Kerzenheim	Kaufm. Adolf Haffner	Handelskunde —
*14	Krell, Rudolph	Neustadt	Kaufm. Nägele	Handelskunde —
15	Lehmann, Gustav	Gommersheim	Handelsmann Lehmann	Handelskunde —
16	Levy, Sylven	Blieskastel	Kaufm. Levinger	Handelskunde u. Arithmetik
*17	Mayer, David	Speyer	" "	" "
*18	Pflug, Karl	Bergzabern	Kaufm. Phil. Spitzer	" "
19	Renn, Hermann	Speyer	—	" "
20	Renner, Jakob	Dannstadt	Kaufm. Scherlibel	" "
21	Rohr, August	Freinsheim	Kaufm. Rothermel	" "
22	Schneider, August	Geinsheim	Kaufm. Schneider	" "
*23	Sieber, Gerhard	Iggelheim	Kaufm. Eberhard	" "
24	Velten, Karl	Speyer	Handelsgärtner Velten	Handelskunde —
25	Waldecker, Max	"	Kaufm. Waldecker	" "
26	Weber, Jakob	"	—	" "
*27	Weiß, Friedrich	Weißenheim	Kaufm. Adolf Haffner	Arithmetik —

Die mit * bezeichneten Schüler haben in beiden Semestern die Unterrichtsstunden besucht

C. Zeichen-Schule.

1. Maschinen-Zeichnen. Unterrichtsstunde im Wintersemester an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 12 Uhr, im Sommersemester von 7 bis 8 Uhr Morgens. (Strauß.)

Verzeichniß der Schüler.

Nro.	Name des Schülers.	Geburtsort.	Beruf des Schülers.
1	Bauer, Karl	Speyer	Schlosserlehrling
2	Bernatz, Adam	"	Blechnergeselle
3	Brecht, Ernst	"	Schreinerlehrling
4	Brecht, Heinrich	"	Schreiber
5	Gerau, Karl	"	Schlosserlehrling
6	Gerber, Bernhard	Sondernheim	Schlosserlehrling
7	Grehl, August	Speyer	Schreiber
8	Heimgärtner, Heinrich	Heiligenstein	Orgelbauerlehrling
9	Holz, Joseph	Otterstadt	Schreinergesell
10	Jester, Lorenz	Speyer	Zimmermannslehrling
11	Rhein, August	"	Buchbinderlehrling
12	Sander, Adam	"	Maurerlehrling
13	Schalk, Valentin	Hochdorf	Schlosserlehrling
14	Schlimbach, Herrmann	Speyer	Orgelbauerlehrling
15	Schmidt, Jakob	"	Schlosserlehrling
16	Scholl, Johann	"	Maurerlehrling
17	Schuck, Aloys	"	Glaserlehrling
18	Schuck, Joseph	"	Glasergeselle
19	Thyri, Sebastian	"	Schreinerlehrling
20	Vollmer, Anton	Ludwigshafen	Schlosserlehrling
21	Weber, Jakob	Speyer	Schreinerlehrling

2. Freihand-, Linear- und Ornamenten-Zeichnen. Unterrichtsstunde von 11 bis 12 Uhr an Sonn- und Feiertagen. (Metz und Günther.)

Verzeichniß der Schüler.

Nro.	Namen und Beruf des Schülers.	Nro.	Namen und Beruf des Schülers.
1	Baumheckel, Johann, Dreher.	12	Fuchs, Adam, Schreinerlehrling.
2	Bechtel, Bernhard, Schieferdeckerlehrling.	13	Gammiger, Franz, Zimmerlehrling.
3	Becker, Philipp, Kesselschmied.	14	Göller, Rudolph, Schmiedlehrling.
4	Berthold, Konrad, Sattler.	15	Grimm, Philipp, Seiler.
5	Biffar, Georg, Sattler.	16	Gruber, Ludwig, Schlosser.
6	Birkenmeyer, Georg, Schusterlehrling.	17	Grüneberger, Philipp, Buchbinderlehrling.
7	Bühler, Wilhelm, Bildhauer.	18	Handermann, Julius, Maurerlehrling.
8	Burger, Konrad, Lithograph.	19	Haßler, Adam, Schlosserlehrling.
9	Deutsch, Peter, Zimmermann.	20	Heß, Wilhelm, Büchsenmacher.
10	Fink, Stephan, Schlosser.	21	Höfner, Friedrich, Bildhauer.
11	Förster, Heinrich, Vergolder.	22	Hoffmann, Franz, Blechner.

Nro.	Namen und Beruf des Schülers.	Nro.	Namen und Beruf des Schülers.
23	Hoffmann, Friedrich, Zimmerlehrling.	39	Schilling, Franz, Schreinerlehrling.
24	Jochim, Wilhelm, Schreinerlehrling.	40	Schneider, Andreas, Schullehrling.
25	Jonitz, Georg, Maurerlehrling.	41	Scholl, Adam, Maurerlehrling.
26	Kopp, Franz, Fabrikarbeiter.	42	Scholl, Johann, Maurerlehrling.
27	Kotter, Adam, Maurer.	43	Schön, Adam, Tapeziererlehrling.
28	Krämer, Max, Schlosser.	44	Seidel, Heinrich, Schlosserlehrling.
29	Lang, Heinrich, Maurerlehrling.	45	Steigleiter, Heinrich, Schlosserlehrling.
30	Mayer, Mathäus, Schreinerlehrling.	46	Stoll, Johann, Maurerlehrling.
31	Menz, Georg, Schreinerlehrling.	47	Wasser, Konrad, Schmiedlehrling.
32	Messemer, Andreas, Gärtnerlehrling.	48	Watzenborn, Karl, Conditorlehrling.
33	Mohr, Wilhelm, Cigarrenmacher.	49	Wetz, Philipp, Küferlehrling.
34	Oppinger, Georg, Schlosser.	50	Wittwer, Wilhelm, Maurerlehrling.
35	Roos, Johann, Schreiner.	51	Weitzmann, Georg, Fabrikarbeiter.
36	Roth, Franz, Fabrikarbeiter.	52	Wolf, Franz, Schlosserlehrling.
37	Sammel, Wilhelm, Buchdruckerlehrling.	53	Zuckriegel, Johann, Maurerlehrling.
38	Sattel, Daniel, Maurerlehrling.		

Die durch den Druck besonders hervorgehobenen Schüler haben die Zeichenstunden regelmäßig besucht und sich durch Fleiß und Fortgang ausgezeichnet.

3. Unterricht in den Anfangsgründen des Zeichnens für Volksschüler. Mittwoch und Samstag Nachmittags von 1—3 Uhr. (Metz und Günther.)

Verzeichniß der Schüler.

Nro.	Namen der Schüler.	Nro.	Namen der Schüler.	Nro.	Namen der Schüler.
1	Annathan, Adolph.	16	Berthold, Georg.	31	Eschmann, August.
2	Anne, Heinrich.	17	Berthold, Wilhelm.	32	Feil, August.
3	Baumann, Friedrich.	18	Bossert, Anton.	33	Freiburger, Eugen.
4	Baumann, Michael.	19	Bossert, Friedrich.	34	Frey, Heinrich.
5	Bauchhenß, Adolph.	20	Burck, Wilhelm.	35	Freytag, Peter.
6	Bechtel, Bernhard.	21	Burger, August.	36	Fuchs, Daniel.
7	Bechtel, Friedrich.	22	Burschell, Wilhelm.	37	Fuchs, Georg.
8	Bechtel, Jakob.	23	Celce, Wilhelm.	38	Fuchs, Karl.
9	Bechtel, Karl.	24	Dettenborn, Max.	39	Gauninger, Konrad.
10	Bechtel, Martin.	25	Detzner, Johann.	40	Graf, Rudolph.
11	Bernatz, Johann.	26	Dieffenbacher, Georg.	41	Grau, Peter.
12	Bertsch, Edmund.	27	Dritschler, Jakob.	42	Groß, Georg.
13	Betzold, Adam.	28	Dörr, Heinrich.	43	Groß, Joseph.
14	Betzold, Johann.	29	Eberts, Andreas.	44	Groß, Julius.
15	Berthold, Friedrich.	30	Eberhardt, Christian.	45	Groß, Ludwig.

Nro.	Namen der Schüler.	Nro.	Namen der Schüler.	Nro.	Namen der Schüler.
46	Haffner, Friedrich.	84	Lindner, Andreas.	122	Schuck, Franz.
47	Hartmann, August.	85	Leschmann, Wilhelm.	123	Söder, Peter.
48	Hauck, Leopold.	86	Lonker, Julius.	124	Söhner, Andreas.
49	Heinrich, Hermann.	87	Martin, Jakob.	125	Spiegelberger, Karl.
50	Henschel, Ludwig.	88	Mayer, Alex.	126	Spiegelberger, Phil.
51	Hessert, Julius.	89	Medinger, Friedrich.	127	Spitzer, Karl.
52	Heß, Friedrich.	90	Merdian, Adam.	128	Steigleiter, Andreas.
53	Hildesheimer, Karl.	91	Mergenthal, Martin.	129	Steigleiter, Peter.
54	Hoff, Wilhelm.	92	Merkle, Adolph.	130	Steinbrücker, August.
55	Hoffmann, Emil.	93	Messemer, Andreas.	131	Steinbrückner, Wilhelm.
56	Hoffmann, Karl.	94	Metz, Friedrich.	132	Stilz, Jakob.
57	v. Holzschuher, Rudolph.	95	Merz, Joseph.	133	Stilz, Karl.
58	Horrländer, Conrad.	96	Moos, Karl.	134	Störtzenbach, Chr.
59	Jene, Martin.	97	Mühl, Georg.	135	Strobel, Clemens.
60	Jester, Albert.	98	Mühl, Heinrich.	136	Strobel, Ernst.
61	Jester, Andreas.	99	Muy, Johann.	137	Uhrig, Gustav.
62	Jester, Jakob.	100	Muy, Joseph.	138	Uhrig, Theodor.
63	Jochim, Bernhard.	101	Niemand, Wilhelm.	139	Velten, Jakob.
64	Jochim, Karl.	102	Neubeck, Adam.	140	Velten, Wilhelm.
65	Jung, August.	103	Ochsner, Georg.	141	Vogt, Friedrich.
66	Kahn, Moritz.	104	Ott, Peter.	142	Vogt, Wilhelm.
67	Kalk, Martin.	105	Otto, Georg.	143	Waldecker, Karl.
68	Kallenberger, Jakob.	106	Otto, Karl.	144	Walk, Joseph.
69	Kaul, Max.	107	Otto, Ludwig.	145	Walz, Karl.
70	Käppler, Jakob.	108	Pfeiffer, Franz.	146	Weigand, Christoph.
71	Kern, Emil.	109	Regnault, August.	147	Weil, Hermann.
72	Kief, Karl.	110	Roos, Adolph.	148	Weinspach, Heinrich.
73	Kief, Ludwig.	111	Reichert, Stephan.	149	Weinspach, Jakob.
74	Krämer, Friedrich.	112	Reither, Franz.	150	Werner, Friedrich.
75	Krömer, Georg.	113	Rhein, Friedrich.	151	Wetzler, August.
76	Kraft, Johann.	114	Richter, Heinrich.	152	Wingerter, Friedrich.
77	Krapp, Jakob.	115	Rieser, Felix.	153	Wingerter, Philipp.
78	Krapp, Karl.	116	Schäfer, Joseph.	154	Wolf, Emil.
79	Krapp, Philipp.	117	Schlimbach, Adolph.	155	Wolf, Valentin.
80	Krieg, Johann.	118	Schmitt, Heinrich.	156	Wolfius, Karl.
81	Laforsch, Anton.	119	Schneider, Andreas.	157	Wüst, Johann.
82	v. Lamotte, Georg.	120	Schneider, Georg.	158	Zeugerle, Franz.
83	Lang, Georg.	121	Schopp, Georg.		

Die durch den Druck besonders hervorgehobenen Schüler haben die Zeichenstunden regelmäßig besucht und sich durch Fleiß und Fortgang ausgezeichnet.

Verzeichniß der Preisträger.

I. Aus der Religionslehre.

a) Katholiken: Becker, Rudolf, Schüler des III. Cursus: Populäre Kirchengeschichte von Robitsch.

Krapp, Jakob, Schüler des I. Cursus: Die heilige Schrift — Neues Testament, übersetzt und erklärt von Dr. Weinhart.

b) Protestanten: Eberhard, Hermann, Schüler des III. Cursus: Geschichte der christlichen Kirche. In Vorlesungen dargestellt von Lic. Karl Sudhoff.

Spitzer, Schüler des I. Cursus: Leben und Heimath in Gott, von Julius Hammer.

II. Aus dem allgemeinen Fortgange:

Martin, Benno, Schüler des III. Cursus: Rückert's ausgewählte Gedichte.

Becker, Rudolf, Schüler des II. Cursus: Thibaut Dictionaire français.

Spitzer, Karl, Schüler des I. Cursus (Handels-Abtheilung): Koenig's Waarenlexikon.

Krapp, Jakob, Schüler des I. Cursus (Handels-Abtheilung): Odermann und Feller, kaufmännische Arithmetik.

Menchen, Joh. Heinrich, Schüler des I. Cursus (gewerbliche Abtheilung): ein Reißzeug.

Einen zweiten Zeichenpreis, gleichfalls bestehend in einem Reißzeug, würde Rudolf Becker, Schüler des II. Cursus, erhalten haben, wenn er nicht bereits zweier anderer Preise für würdig erachtet worden wäre; es wurde derselbe daher dem nächst würdigen, Carl, Hermann, Schüler des II. Cursus, zuerkannt.

Oeffentlicher Belobung

haben sich würdig gemacht:

a) wegen besonderen Fleißes in der mechanischen Werkstätte:

Günther, Julius, Schüler des I. Cursus.

Becker, Rudolf, Schüler des II. Cursus.

b) wegen Ausdauer und erfolgreichen Besuches des Turn-Unterrichts:

Eberhardt, Hermann, und Stenglein, Ludwig, Schüler des III. Cursus.

Burschell, Wilhelm, und Carl, Hermann, Schüler des II. Cursus.

Kinscherff, Gustav, Bastian, August, und Hofmann, Carl, Schüler des I. Cursus.

Nachrichten über die wichtigeren Schul-Ereignisse der Anstalt.

Nachdem in Folge allerhöchster Beförderung des früheren Vorstandes der Anstalt, J. Bayer, zum königl. Rektor des Realgymnasiums in Würzburg, sowie des Lehrers der Realien A. Daumiller zum königl. Rektor des Realgymnasiums in Nürnberg, ferner des Lehrers des Zeichen-Unterrichts E. Koch zum königl. Professor am hiesigen Realgymnasium eine größere Anzahl der wichtigsten Lehrstellen gerade bei Ablauf des Schuljahres in Erledigung gekommen war, und deren Wiederbesetzung nicht wohl bis zum normalen Beginne des neuen Schuljahres am 1. Oktober erwartet werden konnte, wurde durch Allerh. Entschließung vom 16. September No. 8727 ausnahmsweise gestattet, das Schuljahr 1864/65 erst mit dem 15. Oktober zu eröffnen und erfolgten die betreffenden Ausschreibungen in den öffentlichen Blättern.

Mit der Führung der Rektoratsgeschäfte wurde durch hohe königl. Regierungsentschließung vom 26. August sub No. 20706 der seitherige Lehrer der Chemie und Naturgeschichte, Dr. Franz Keller interimistisch beauftragt, bis demselben durch höchstes Ministerialrescript vom 7. Oktober Nr. 8519 die Stelle eines königl. Rektors dieser Anstalt allergnädigst übertragen wurde.

Unter gleichem Datum erfolgte auch bereits Wiederbesetzung zweier Lehrstellen, indem durch höchstes Ministerialrescript sub. Nr. 9267 Herr Lehramtskandidat J. Staudacher von Passau zum Verweser der Lehrstelle für Mathematik und Physik, ferner durch weitere höchste Entschließung sub. Nr. 9360 Herr Lehrer W. Metz aus Blieskastel zum Verweser der Lehrstelle für den Zeichen- und Bossir-Unterricht ernannt wurden.

Die Inscription begann am 15. Oktober und meldeten sich zu derselben 61 Schüler, zu welchen noch im Laufe des Jahres 16 hinzukamen.

Die Zahl der im Laufe des Schuljahres 1864/65 inscribirten Schüler betrug:

Für den I. Cursus:	
a) in der gewerblichen Abtheilung . .	20.
b) in der Handels-Abtheilung . . .	32.
	52.
„ „ II. „	14.
„ „ III. „	5.
Summa der ordentlichen Schüler	71.
Hiezu 6 Hospitanten	6.
	77.

Unter diesen befinden sich 43 Protestanten, 26 Katholiken und 8 Israeliten.

In der kaufmännischen Fortbildungsschule waren eingeschrieben	27 Schüler.
In der gewerblichen „ „ „	30 „
Summa der Schüler in den Fortbildungs-Cursen	57 Schüler.

Außerdem besuchten den Fortbildungs-Unterricht im Zeichnen, und zwar

im Maschinenzeichnen	21	Schüler.
im Freihandzeichnen Sonntags	53	„
im Freihandzeichnen Mittwochs und Samstags	158	„

so daß sich die Lehrthätigkeit der Anstalt über 366 Schüler erstreckte.

Was das Verhältniß der Schülerzahl zum Vorjahre betrifft, so entziffert sich eine Mehrung an ordentlichen Schülern um 19 für den I. Cursus, dagegen eine Minderung von 3 Schülern für den II. Cursus, wogegen im III. Cursus 1 Schüler mehr vorhanden war, als im Vorjahre, so daß sich eine Gesammtmehrung von 17 ordentlichen Schülern gegen das Vorjahr ergibt.

Am 18. Oktober wurden den versammelten Schülern vom königl. Rektor die Disciplinarsatzungen verlesen und denselben die Befolgung der darin niedergelegten Gebote und Verbote dringend an's Herz gelegt, worauf am 19. der eigentliche Unterricht begann.

Wenn sich auch durch die noch nicht erfolgte Wiederbesetzung der Lehrstelle für die Realien eine nothwendige Lücke in dem Unterrichtsplane ergab, gelang es doch durch das Zusammenwirken der bereits vorhandenen Lehrkräfte, die betreffenden Lehrgegenstände nicht ganz ausfallen und die Continuität des Unterrichtes in keiner Weise unterbrechen zu lassen, bis durch höchstes Minist.-Rescript vom 20. November sub. Nr. 11032 Herr N. Hehl von Speyer zum Verweser der Lehrstelle für deutsche und französische Sprache sowie für Geographie und Geschichte ernannt und sogleich in seine Funktionen eingewiesen wurde.

Bereits im August v. J. hatte der Stadtrath von Speyer beschlossen, im Sinne des Allerh. Normatives vom 14. Mai 1864 über die technischen Lehranstalten in Bayern, welches die Herstellung von Handelsabtheilungen neben den Gewerbschulen gestattet, mit der Errichtung einer solchen vorzugehen und hiezu einen besonderen Lehrer der Handelswissenschaften anzustellen und wurde als solcher durch höchstes Minist.-Rescript vom 29. Dezember 1864 sub. 12012 Herr E. Clement, früher Professor der Handelswissenschaften am Polytechnikum in Riga, in der Eigenschaft eines Verwesers ernannt.

Es erfolgte nunmehr eine Scheidung der seither in allen Fächern vereinigten Schüler in eine gewerbliche und Handelsabtheilung, und konnte der eigentliche I. Handelscursus am 23. Januar eröffnet werden.

Da der Lehrer der Handelswissenschaften im laufenden Jahre in seinem eigentlichen Berufsfache noch zu wenig Verwendung finden konnte, erbot sich derselbe zur Uebernahme eines Theiles des Schreibunterrichtes, was durch höchste Ministerial-Entschließung genehm gehalten wurde.

In der Dauer der Schulordnung der technischen Anstalten ist auch den Bildungsbedürfnissen solcher junger Leute Rechnung getragen, welche nicht im Stande sind, eine Gewerbschule zu besuchen, oder nach ihrem Uebertritte in die Gewerbe sich in den Hauptfächern ihres Berufes fortzubilden streben, und erschien es in Anbetracht der Vortheile, den eine solche Einrichtung auf die freudigere Entwicklung des Gewerbe- und Handelswesens der Städte äußern müsse, wünschenswerth, auch hier versuchsweise einen Fortbildungscursus für Handwerksgesellen und Lehrlinge in's Leben zu rufen.

Da für die Errichtung eines eigentlichen II. Handels-Cursus nicht die gehörige Anzahl der mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Schüler vorhanden war, von vielen jungen Geschäftsleuten und deren Geschäftsvorständen aber der dringende Wunsch um Ertheilung kaufmännischen Unterrichtes ausgesprochen wurde, schritt man ferner zur Herstellung einer kaufmännischen Fortbildungsschule, zu welcher alsbald zahlreiche Anmeldungen erfolgten und in welcher im Winter in 6 Abendstunden, im Sommer in 6 Frühmorgenstunden Unterricht in der kaufmännischen Arithmetik und der Handelskunde ertheilt wurde.

In gleicher Weise wurde in der gewerblichen Fortbildungsschule wöchentlich dreimal in den Abendstunden Unterricht in der Physik, Chemie und Gewerbmaterialienkunde ertheilt.

Da der Lehrer der Realien auch den französischen Sprachunterricht im Handels-Curse zu geben hatte, sonach mit Unterrichtsstunden zu sehr überhäuft gewesen wäre, hatte mit Genehmigung hoher königl. Regierung Herr Stadtpfarrer Hoffmann die Güte, den Geschichtsunterricht für die Protestanten bis zur Anstellung eines besondern Sprachlehrers für den Handels-Cursus, dessen Ernennung in Aussicht gestellt ist, zu übernehmen.

Bereits seit vielen Jahren besteht eine Fortbildungsschule im Zeichnen für Lehrlinge und Gesellen, welche auch in diesem Jahre Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr im Freihand- und Maschinen-Zeichnen unterrichtet wurden.

Durch Allerh. Entschließung vom 15. April 1865 wurde dem zeitlichen Lehramtsverweser für theoretische und praktische Mechanik, Herrn E. Strauß, das Lehrerdefinitivum allergnädigst bewilliget, ingleichen wurde der seitherige Verweser der Lehrstelle für das Zeichnen, Herr W. Metz, durch Allerh. Signat vom 11. April No. 3793, und der Verweser des Realien-Unterrichtes, Herr R. Hehl, durch Allerh. Entschließung vom 15. Juni, zu wirklichen Lehrern ernannt.

In dem Unterrichte fand in Folge der günstigen Gesundheits-Verhältnisse des Lehrer-Kollegiums keine namhafte Unterbrechung statt; auch war keiner der Schüler durch längere Krankheit an dem regelmäßigen Besuche des Unterrichts verhindert.

Ganz besonderes Verdienst um die Vertretung der Schule nach Außen, bezüglich ihres Interesses für Hebung des kaufmännischen Wissens, erwarb sich Herr Clement durch eine Reihe öffentlicher Vorträge über einzelne, volkswirthschaftliche Themata, besonders über das Versicherungswesen, welche von einem zahlreichen Publikum regelmäßig besucht wurden.

Um die Mitwirkung der Eltern für die Zwecke der Schule in erhöhtem Maße zu sichern, wurden in Zwischenräumen von 2 Monaten Zeugnisse über Fleiß, Fortgang und Betragen behändigt, welche mit der Unterschrift der Eltern oder deren Stellvertreter versehen, wieder zurückgeliefert werden mußten.

Im allgemeinen kann den Schülern das Lob eines anständigen Verhaltens in der Schule und im öffentlichen Leben ertheilt werden; strafbare Excesse fanden nicht statt.

Auch dem religiösen Leben der Schüler wurde die nöthige Sorgfalt zugewendet, indem dieselben angehalten wurden, den Gottesdienst ihrer Confession regelmäßig zu besuchen.

Die Theilnahme der hohen Kirchenbehörden der Pfalz an dem Fortgange in dem Religionsunterrichte der Schüler fand auch heuer ihren Ausdruck in den Inspektionen, womit der Hochwürdigste Herr Bischof von Speyer, Dr. Weis, und der kgl. protestantische Dekan Herr Lyncker die Anstalt beehrten.

Den Körper entsprechend zu kräftigen gab die Schwimmanstalt des königlichen Gymnasiums, sowie der in diesem Jahr eingeführte Turn-Unterricht hinreichend Veranlassung. Mit der Ertheilung dieses Unterrichtes wurde mit Genehmigung hoher königl. Regierung Herr J. Baumann gegen eine entsprechende Remuneration betraut, und hatte der hiesige Turnverein die Güte, die Benutzung seiner Lokalitäten bis zur Herstellung eines eigenen Turnplatzes der Anstalt bereitwilligst zu überlassen.

Die Lehr-Attribute der Anstalt konnten in Folge von Erübrigungen ansehnlich vermehrt werden.

Die Bibliothek wurde durch einzelne klassische Werke bereichert, auch die Lesebibliothek der Schüler erhielt ausgewählten Zuwachs.

Für den Geschichtsunterricht wurden eine Anzahl größerer Karten aus dem v. Sprunner'schen geschichtlichen Atlas erworben und mehrere größere geographische Wandkarten angeschafft.

Für den Bossir- und Modellir-Unterricht wurde eine Anzahl von Modellen aus dem Atelier des Bildhauers Wolfgang in Gotha angekauft und steht der Modellsammlung noch ein weiterer Zuwachs durch Bestellungen bei dem Vereine für Hebung der Künste und Gewerbe in München in Aussicht.

Das physikalische Kabinet wurde namhaft bereichert, und sind unter den aus der Albert'schen Werkstätte in Frankfurt bezogenen Anschaffungen ein Inductions-Apparat von Stöhrer, Geisler'sche Röhren, eine Grove'sche Batterie von 6 Elementen, ein elektrisches Ei, ein Apparat zu Versuchen über Fluorescenz, Modelle zur Erklärung der Einrichtung des Fernrohres und eine Jolly'sche Federwage zu erwähnen.

Die naturhistorischen Lehrattribute und Sammlungen wurden vermehrt durch die vortrefflichen Abbildungen der offizinellen Pflanzen von Artus, durch weitere Lieferungen der plastischen Modelle von Schwämmen von Buchner und die Abbildungen von Cryptogomen von Löbe. Der zoologischen Sammlung wurden einverleibt schöne Exemplare von Seeigeln und Conchylien, welche unter geräumigem Glaskasten zu Jedermanns Einsicht aufgestellt sind, auch wurde mit einer Collection der Rheinfische begonnen. Die Mineraliensammlung gewinnt immer mehr Ausdehnung durch Acquisition besonders charakteristischer Exemplare und erübrigen nunmehr nur passende Lokalitäten, um dieselben aufzustellen und den Schülern, sowie auch dem Publikum zu geeigneten Stunden zugänglich zu sein.

Das chemische Laboratorium wurde in seiner Präparatensammlung durch käufliche und selbstdargestellte Präparate vervollständigt; unter den zugekauften Apparaten sind neue Gasbrenner, ein Luftbad mit constanter Temperatur, ein Dialysator, ein verbesserter Trockenapparat hervorzuheben.

Auch wurden für den technologischen Unterricht mehrere größere Knapp'sche Wandtafeln angeschafft.

Die Droguen-Sammlung wurde thunlichst vermehrt.

An Geschenken erhielt die Anstalt von dem Vereine zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse 11 Exemplare der Chemie von Runge, ferner von den Relikten des verstorbenen k. Oberbergrathes Günther, dessen Andenken als früheren Vorstandes die Anstalt ohnehin ehrend bewahrt, eine Sammlung von Pflanzenabdrücken aus der Steinkohlenformation und Fischabdrücke aus dem thonigen Sphärosiderit von Lebach, für welche Gaben die Anstalt ihren Dank hiemit öffentlich ausspricht.

Zur Leitung der diesjährigen Absolutorial- und Schlußprüfungen, sowie zur Inspektion der Anstalt haben Seine Majestät der König laut höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 12. Juni d. J. den k. Professor an der polytechnischen Schule zu Nürnberg, Herrn Dr. Adam Weiß, als königl. Commissär Allergnädigst zu ernennen geruht. Diese Prüfungen beginnen am 12. August und wird das Schuljahr nach Beendigung derselben mit der öffentlichen Preisevertheilung geschlossen.

Die Inscription für das Schuljahr 1865/66 findet am 2. October statt, und wird vorläufig nur darauf hingewiesen, daß in diesem Jahre der II. Cursus neuer Organisation sowohl in der gewerblichen als Handelsabtheilung ins Leben tritt und bis dahin auch die Ernennung eines besonderen Lehrers der englischen und französischen Sprache für den Handelscursus zu erwarten steht.

Speyer, 4. August 1865.

Das königliche Rektorat.

Dr. Keller.